

Wo die «Stahlmänner» wachsen

Die RCM-Estech AG hat von der Burgdorfer Maschinenfabrik Aebi den Fertigungsbereich übernommen – und die Lehrwerkstatt gleich dazu. Hier werden derzeit 28 Polymechniker ausgebildet. Bald sollen noch mehr dazukommen.

Vor einem Jahr ist die Getriebe- und Komponentenfertigung aus der Burgdorfer Maschinenfabrik Aebi herausgelöst worden und in die Hände der Estech Gruppe übergegangen. Zu diesem Zweck hat die in der Metallbranche tätige Gruppe die RCM-Estech AG gegründet.

Fast 100 Mitarbeiter

Die neue Firma mit ihren 95 Mitarbeitenden ist im älteren, am Bahngleis liegenden Trakt des Aebi-Areals untergebracht. Hier betreibt sie auch die Lehrwerkstatt, die sie von der Firma Aebi mit übernommen hat. Gestern öffnete die RCM-Estech für die Medien die Türen, um ihnen Einblicke in den Lehrlingsbetrieb zu vermitteln.

FRÜHLING 2010

Grosse Züglete

Im kommenden Jahr, wenn die Firma Aebi ihr angestammtes Areal an der Lysachstrasse räumt und den Neubau in der Buchmatt bezieht, wird die RCM-Estech über die Strasse ins freigewordene Aebi-Gebäude zügeln. Auf planerischer Ebene hat diese Aktion, bei der die Logistik der Produktion präzise in die Hand spielen muss, bereits begonnen. **heb**



Konzentriert bei der Arbeit: Die beiden Polymechniker-Lehrlinge Fabian Ammann (links) und Florian Tönz in der Lehrwerkstatt.

Andreas Marbot

Der angehende Polymechniker Michael Widmer befindet sich im ersten Lehrjahr. Er trägt vorschriftsgemäss eine Schutzbrille. Konzentriert bedient er die Drehbank. Dünne, spiralige Späne lösen sich vom angespannten Stahlstück. «Anfänglich hatte ich vor den Spänen etwas Respekt, weil sie einem heiss ins Gesicht fliegen können», berichtet er. Auch die Maschine selber habe es in sich. «Man muss voll bei der Sache sein, damit nichts schief geht.» Bei manchen Vorgängen stelle sich aber bereits so etwas wie Routine ein.

Der Lernende Florian Tönz ist ebenfalls an der Drehbank tätig.

Auch er will Polymechniker werden. «In der 5. Klasse habe ich diesen Beruf noch gar nicht gekannt», sagt er. Dann aber habe er an einer Besichtigung der Firma Aebi teilgenommen und die Erkenntnis gewonnen: «Polymechniker, das wäre etwas für mich.» Diesen Entschluss beziehe er nicht, die Lehre gefalle ihm «sehr gut» – von den Bearbeitungsvorgängen bis hin zum fertigen Produkt.

Vom Wert des Handwerks

In der Lehrwerkstatt bildet die RCM-Estech AG derzeit 28 Lehrlinge aus, darunter auch solche von der Aebi & Co. AG, der Gloor AG und der Asic robotics AG.

Was bewegt die Firma dazu, diese stattliche Anzahl an Ausbildungsplätzen in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation zur Verfügung zu stellen? «Wenn sich die Schweiz weltweit gut positionieren will, braucht sie gute Fachkräfte – dazu leisten wir unseren Beitrag», sagt Verwaltungsratspräsident Daniel Hacksteiner, der sich wünscht, «dass der Wert der handwerklichen Berufe in der Gesellschaft bald wieder steigt».

Geleitet wird die Lehrwerkstatt vom Berufsbildner Heinz Bichsel. Dank eines firmeneigenen, griffigen Rekrutierungsverfahrens sei die Ausstiegsquote der Lernenden hier gering, sagt

er. «Kantonal liegt sie bei 20, bei uns unter 2 Prozent.» Wer bei der Estech die Lehre abschliesst, hat gute Chancen, im Betrieb gleich weiterbeschäftigt zu werden, denn die Integration von frischgebackenen Absolventen der Berufslehre gehört mit zu den Zielen der Firmenspitze. Eine weitere Vorgabe besteht darin, die Quote der Auszubildenden zu steigern: In den nächsten vier Jahren sollen zusätzliche 12 bis 16 Lernende hinzukommen. Heinz Bichsel würde gerne auch die eine und andere Polymechnikerin ausbilden, denn dieser Beruf habe sich den Frauen bisher noch nicht erschlossen. **HANS HERRMANN**